Die Anwendung des Blutes von beschränkt sich nicht darauf, einfach zu sagen: *„Durch das Blut Jesu!“*, wann immer wir ein Anliegen haben, und dann zu erwarten, dass die Sache sofort geschieht oder gehorcht. Nein – es geht viel tiefer als das. Selbst Dämonen kennen den Herrn Jesus und sie kennen Sein Blut.

Darum fürchten sich böse Geister nicht einfach deshalb, weil jemand den Namen Jesu oder Sein Blut erwähnt, während er keinerlei geistliche Legitimation oder Vollmacht besitzt, diesen Namen zu gebrauchen. Betrachten wir, was mit den sieben Söhnen des Skeva geschah:

> *Apostelgeschichte 19,14–16 (Lutherbibel 2017)*
> *„Es waren aber sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skeva, die taten das.*
> *Aber der böse Geist antwortete und sprach: Jesus kenne ich wohl und von Paulus weiß ich wohl; aber wer seid ihr?*
> *Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie los und überwältigte sie alle und wurde so mächtig gegen sie, dass sie nackt und verwundet aus dem Haus flohen.“*

Diese Stelle offenbart eine tiefe geistliche Wahrheit:
Vollmacht liegt nicht in der Aussprache – sie liegt in der Beziehung und im Bund.

Wie erlangen wir Vollmacht, das Blut Jesu zu gebrauchen?

Es gibt nur ein Prinzip, durch das wir Vollmacht im Blut Jesu empfangen:
Wir müssen eine Blutsverwandtschaft mit Ihm haben.

Du fragst vielleicht: *Ist es möglich, dass ein Mensch eine Blutsverwandtschaft mit Jesus hat und ein anderer nicht?*
Ja – das ist absolut möglich. Die Schrift macht es deutlich.

Damit jemand dein Verwandter genannt wird, muss eine gemeinsame Blutlinie bestehen. Vielleicht seht ihr euch äußerlich nicht ähnlich, aber das Blut bezeugt eure Zugehörigkeit. Selbst wissenschaftlich wird Verwandtschaft durch Blut bestätigt.

Auch Jesus Christus hat Seine Blutsverwandten. Wie erkennen wir sie? Lesen wir:

> *Matthäus 12,47–50 (Lutherbibel 2017)*
> *„Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden.*
> *Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?*
> *Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder!*
> *Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter.“*

Siehst du das Kennzeichen?
Jesu Brüder und Schwestern werden nicht durch Bildung, Schönheit, Stellung oder Bekanntheit definiert – sondern durch Gehorsam.

Es sind diejenigen, die den Willen des Vaters im Himmel tun.

Wie werden wir Blutsverwandte Jesu?

Um Blutsverwandte Jesu zu werden, müssen wir:

1. Den Willen Gottes erkennen.
2. Den Willen Gottes tun.

Das entspricht der Theologie des Bundes und der Wiedergeburt. Wenn wir Buße tun und dem Evangelium glauben, werden wir von Neuem geboren (Johannes 3,3), in Gottes Familie adoptiert (Römer 8,15–17) und geistlich mit Christus vereint. Durch das Heil erhalten wir Anteil an den Segnungen Seines versöhnenden Blutes.

Das Blut Jesu ist keine magische Formel – es ist Bundesmacht. Es spricht für diejenigen, die zu Ihm gehören.

> *Hebräer 12,24 (Lutherbibel 2017)*
> *„...und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abels Blut.“*

Abels Blut schrie nach Vergeltung (1. Mose 4,10), doch das Blut Jesu spricht von Barmherzigkeit, Vergebung, Rechtfertigung und Versöhnung. Aber es spricht wirksam für jene, die in diesem Bund stehen.

Wenn du den Willen Gottes nicht kennst – wie kannst du dann mit Freimut die Vollmacht Seines Blutes beanspruchen?
Wenn du nicht im Gehorsam wandelst – wie kannst du Bundesvorrechte erwarten?

Er schämt sich nicht, sie Brüder zu nennen

Die Schrift bestätigt diese geistliche Blutsverwandtschaft:

> *Hebräer 2,11–15 (Lutherbibel 2017)*
> *„Denn weil sie alle von einem kommen, beide, der heiligt und die geheiligt werden, darum schämt er sich auch nicht, sie Brüder zu nennen*
> *und spricht: ›Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkündigen und mitten in der Gemeinde dir lobsingen.‹*
> *Und wiederum: ›Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen‹; und wiederum: ›Siehe, hier bin ich und die Kinder, die mir Gott gegeben hat.‹*
> *Weil nun die Kinder Fleisch und Blut haben, hat auch er’s gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel,*
> *und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen*

> *Leben Knechte sein mussten.“*

Beachte die Abfolge:

- Er heiligt.
- Wir werden geheiligt.
- Wir gehören zu einer Familie.
- Er nennt uns Brüder.
- Durch Seinen Tod entmachtet Er den Teufel.
- Durch Sein Blut werden wir aus der Knechtschaft befreit.

Das ist keine symbolische Sprache – es ist erlösende Wirklichkeit.

Eine persönliche Frage

Bist du wirklich ein Bruder oder eine Schwester Jesu?
Kennst du den Willen Gottes für dein Leben?
Lebst du im Gehorsam gegenüber diesem Willen?

Wenn du unsicher bist, muss das Fundament zuerst gelegt werden: Buße, Hingabe, Glaube an Christus und ein Leben, das dem Willen des Vaters unterstellt ist.

Dann spricht das Blut Jesu kraftvoll für dich – nicht nur als Worte auf deinen Lippen, sondern als Bundesvollmacht in deinem Geist.

Möge der Herr uns helfen, in echter Beziehung zu leben und nicht in leeren Erklärungen.
Möge Sein Blut bessere Dinge über deinem Leben reden.

Der Herr segne dich.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp